
Inhalt

»Wir hatten ja keine Ausländer ...«	
Vorwort von Katharina Warda	11
Vorwort von Eric Allina	15
Prolog. Juma Madeira: Vom sozialistischen neuen Menschen zum <i>Madjerman</i> -Aktivisten	19
Einleitung	25
Transnationale sozialistische Verträge zur Beschäftigung ausländischer Werktätiger	30
Gliederung und Ziele	41
Sozialistische Mobilitäten zwischen Angola, Mosambik und der DDR	47
Oral History und Erinnerung	55
I. Zwischen Hammer, Machete und Kalaschnikow: Arbeitsmigration aus Angola und Mosambik in die DDR, 1979 – 1990	71
Einleitung	71
1. Ausgangspunkte – die Vertragsarbeiterprogramme	74
Historische Kontinuitäten: Der Export afrikanischer Arbeitskräfte	74
Angolanische und mosambikanische Arbeits- und Weiterbildungsmigration im Kalten Krieg	78
Von Luanda und Maputo nach Berlin: Transkontinentale Arbeits- und Ausbildungsmigration	85

2. Die Motive der Migranten	92
Migrationsgründe	94
Der politische Kontext: »die Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus«	95
Arbeitsmigration: »Die DDR-Betriebe hatten mosambikanische Arbeitskräfte angefordert, es kamen jedoch Menschen«	96
Bildungsmigration: »Ich fühlte mich auserwählt für das Kommende, und alles war ein Zukunftsprojekt«	100
Kriegsmigration: »Beim Militär war es schrecklich. Sie schabten dir den Kopf ab und sammelten flaschenweise frisches Blut«	104
Persönliche Migration: »... dies war meine Chance, Europa zu sehen«	108
Zwischenfazit	112
 II. Sozialistische Arbeiter, sozialistische Konsumenten	115
Einleitung	115
1. Seine Arbeit machen, Sinnvolles schaffen – das Arbeitsleben im Sozialismus	117
Die Schaffung sozialistischer Arbeiter: Sprachunterricht, Berufsschule und Werkbank	122
Der sozialistische Arbeiter und die Disziplin	136
Neue Menschen werden	140
2. Das materielle Leben des Sozialismus	143
Zum Einkaufen in den Osten	145
Konsum und Werden: Entfaltung der Persönlichkeit im Ausland, Kontakte in die Heimat	155
Zwischenfazit	158
 III. Das Sozialleben im Sozialismus: Vertrautheit und Rassismus	161
Einleitung	161
1. Integration – vertraute Fremde	164
Vertraute Bindungen der etwas anderen Art: Deutsche Familien, mosambikanische Familien, angolanische Familien	173
Inklusion und Exklusion: Wohnheime und Diskos	177

2. Exklusion: Vertraute Fremde	184
Exklusion nach Geschlecht: Die Verhinderung afrodeutscher und afrikanischer Familien	186
»Schwarz werden« in der DDR	190
Die Realität des Rassismus im Realsozialismus	195
Der Mauerfall und das Erstarken rassistischer Gewalt	202
Zwischenfazit	206
IV. Rückkehr, Fall und Aufstieg des <i>Madjerman</i>: Die Nachleben sozialistischer Migration	209
Einleitung	209
1. Verlust	211
Das Ende des Sozialismus: Die Rückkehr aus der DDR	211
Heimkehr: Von großen Männern und Frauen zu verlorenen Männern und Frauen	217
Verlust transnationaler Bindungen	231
2. Gewinn	239
Ostdeutsche Erbschaften: »Als wir zurückkamen, hatten wir eine andere Art kennengelernt, in der Welt zu sein«	239
A Luta Continua! Aktivismus für Wiedergutmachung und Anerkennung	245
Zwischenfazit	260
V. Zeitlichkeit, Erinnerung und Sinnstiftung: Ostalgie in Angola und Mosambik	263
Einleitung	263
1. Ostalgie? – die Vergangenheit in der Gegenwart, um der Zukunft willen	268
Sehnsucht in Mosambik und Angola – von postsozialistischer Nostalgie oder: Warum Ostalgie nicht gleich Ostalgie ist	268
Die DDR-Vergangenheit aus mosambikanischer und angolanischer Sicht: »Eine Welt voller Rosen«	270
Zurück in die Zukunft: Postsozialistisch-nostalgische Regierungskritik in Mosambik	278
Ostalгische Erinnerungslandschaften in Angola und Mosambik	282

2. Schlussbetrachtung – die Programme zur Arbeitsmigration	286
Modernität und Zeitlichkeit	286
Rückblick und Ausblick: Der Lebensweg der Vertragsarbeiter in globaler Perspektive	289
Zwischenfazit	298
 Epilog. Transnationale Besucher, vertraute Fremde und Proletarier aller Länder	 301
Die Räume zwischen Zweiter und Dritter Welt	308
 Anhang	
Bibliografie	313
Primärquellen	313
Zeitungen und Onlineportale	314
Interviews	315
Feldnotizen	318
Onlinequellen	318
Filme, Ausstellungen, Bühnenstücke	319
Gedruckte Primärliteratur	319
Gedruckte Sekundärliteratur	320
Abkürzungen	347
Dank	349
Die Autorin	353